

All die Jahre

Ein seltsames Funkeln lockt mich hinaus in die Nacht
„Was kann das nur sein?“, hast du gefragt
Und ich hab' noch gelacht
Magische Stille ruft herüber vom See
Die Nacht ist so finster, dass ich nur das Funkeln seh'

Als ich klein war, haben sie mir gesagt, du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben!
Dass erst die Nacht den Tag verzaubert, das zu verstehen, bin ich losgezogen

All die Jahre, all die Tage, all die Stunden, die Sekunden
Um jetzt hier zu sein in dieser Nacht und das Leben mit euch zu feiern
Nach all den Jahren, all den Tagen, all den Stunden haben wir uns gefunden
Um jetzt hier zu sein, in dieser Nacht, ich geh' jetzt nicht mehr fort!

Ich taste mich vorwärts durch die Dunkelheit
Hinab zum Ufer, ich halt' mich bereit
Ein liebliches Wispern trägt der Wind an mein Ohr
Erlkönigs Kinder spielen drüben im Moor

Ist das alles nur Traum oder ist es Wirklichkeit?
Draußen auf dem Wasser erkenn' ich weiße Gestalten wie am Ende der Zeit

All die Jahre, all die Tage, all die Stunden, die Sekunden
Um jetzt hier zu sein in dieser Nacht und das Leben mit euch zu feiern
Nach all den Jahren, all den Tagen, all den Stunden haben wir uns gefunden
Um jetzt hier zu sein, in dieser Nacht, ich geh' jetzt nicht mehr fort!

Ist das alles nur Traum oder ist es Wirklichkeit?
Zigtausende Glühwürmchen tanzen Ihr warmes Licht strahlt weit und breit

All die Jahre...

Achterbahn durch die Zeit

In der Ruhe nach dem Sturm fühl' ich mich wie neu gebor'n
Ich hab' die Fenster aufgemacht, die waren zu über Nacht
Hab' tief Luft geholt und kurz auch an dich gedacht

Du lebst jetzt da oben ganz allein in deinem Turm aus Gold und Sand
Hast voll den Überblick über Land und See
Und manchmal gehst du runter an den Strand

Dann denkst du, das kann doch noch nicht alles gewesen sein
Zurück auf null, ganz von vorn, wir steigen nochmal ein
In die Achterbahn durch die Zeit, wohin die Reise diesmal wohl geht?
Du liebst Feuerland, ich die Waterkant, dazwischen ist viel Wasser ...

Du hast rot gesagt, ich hab' grün geseh'n, hab alles bunt gemalt
Wir konnten uns nicht versteh'n
Gut, dass es immer weiter geht, dass die Erde sich noch immer dreht

Du sitzt jetzt da oben ganz allein und blickst hinaus über Meer und Land
Siehst, wie die Wolken fliegen und die Kinder spielen
Unten am Strand

Dann denkst du, das kann doch noch nicht alles gewesen sein
Zurück auf null, ganz von vorn, wir steigen nochmal ein
In die Achterbahn durch die Zeit, wohin die Reise diesmal wohl geht?
Du liebst Feuerland, ich die Waterkant, dazwischen ist viel Wasser ...

... Frau Doktor Bienenbiss, Herr Schneckenschiss
Willkommen im Niemandsland!

Bei uns schaut keiner rein!

Sag mir bitte, wenn du lächelst
Lächelt es dann auch in dir?
Sag mir bitte, wenn du dich freust
Freust du dich dann auch mit mir?
Oder sind das alles nur so Masken, die du bereust
Während du dich noch freust?

Ich weiß, das sind jetzt viele Fragen
Und es geht mich ja auch eigentlich nichts an
Doch ich kann's nur schwer ertragen
Dass ich da nichts machen kann
Oder sind das alles nur so Gedanken, die ich bereu'
Während du dich freust?

Bei uns schaut keiner rein, ich glaub', das muss so sein
Was wir denken, was wir fühlen, da braucht kein and'rer rumzuwühlen
Vielleicht lässt du mich rein? Ich glaub, das könnte sein!
Wenn wir uns öffnen für das Du, dann lacht die Welt uns zu

Warum ich alles hier so sage?
Nun, ich glaub', es ist, weil ich dich mag
Und weil ich sonst daran verzage
An deinem Schweigen, das ich nicht ertrag'
Oder sind das alles nur so Gedanken, die ich bereu'
Während du dich noch freust?

Bei uns schaut keiner rein ...

Keiner da!

Ich hab' Mauern aus Trauer in mir hochgezogen
Bunte Bilder d'ran gehängt und dann die Arme verschränkt
Ich hatte den Vorhang immer zu gezogen
Meine Bühne lag im Dunkeln, doch im Dunkeln ist gut munkeln
Wenn stimmt, was der Volksmund sagt

Tief in mir hab' ich gespürt, dass da irgendwas wohl klemmt
Doch ich hab' mir die Wahrheit stets zurecht gebogen

Keiner da, der mit mir die heißen Kohlen aus dem Feuer holt
Keiner da, der mir sagt, wo es langgeht
Da muss ich wohl diesmal ganz alleine durch
Ein bisschen so wie sterben, doch wer es nicht versucht, hat schon verloren.

Ich hätte dir noch so viel zu sagen
Auch, dass ich dich vermiss' und dass ich häufig an dich denk'
Wir haben uns oft nicht so gut vertragen
Doch irgendwie hat es sich dann immer wieder eingerenkt
Wir haben uns immer wieder so magisch angezogen
Wir haben uns gewärmt und verziehen
Und wir haben die Zukunft verschoben

Keiner da, der mit mir die heißen Kohlen aus dem Feuer holt
Keiner da, der mir sagt, wo es langgeht
Da muss ich wohl diesmal ganz alleine durch
Ein bisschen so wie sterben, doch wer es nicht versucht, hat schon verloren.

Und wenn du dich nicht traust, wenn du nicht losgehst Auf einem Weg, den du nicht kennst, aus
lauter Angst, dass du dir die Sohlen verbrennst Denk' daran, Leben heißt, durch das Feuer zu gehen
Diese Wahrheit kannst du nicht verdreh'n

Keiner da ...

Immer Sommer

In einer Welt, in der nur Kohle zählt
Haben wir entschieden, nicht mehr mitzuspielen
Wir hören den Ruf: Geld war nicht der Grund, aus dem
Wer auch immer diese schöne Erde schuf

Was soll denn schon passier'n?
Wir haben nichts zu verlier'n!

Irgendwo ist immer Sommer Irgendwo ist immer Licht
Irgendwo auch immer Wolken
Durch die die Sonne bricht
Hoffnung ist immer
Mittendrin sind wir
Komm, wir hauen ab, wir pfeifen auf die Gier!

Wo ist hier der Notausgang?
Wo, bitte, geht es lang?
Keiner sagt uns was, wir sind auf uns gestellt
Hast du ein Gefühl, hast du einen Traum?
Du bist hier der Kompass, du musst dich nur trauen!

Wir müssen es riskier'n
Wir haben nichts zu verlier'n
Nur den Glanz in uns'ren Augen!

Irgendwo ist immer Sommer
Irgendwo ist immer Licht
Irgendwo auch immer Wolken
Durch die die Sonne bricht
Hoffnung ist immer
Mittendrin sind wir
Komm, wir hauen ab, wir pfeifen auf die Gier!

Freiflug

Ich sitz' am Ufer, werfe Steine in den See
Schaue auf die Ringe, denk' an dich und die vielen schönen Dinge
Dann hör' ich deine Stimme, fühl' dieses Kribbeln im Bauch
Ich seh' dich kommen, du siehst mich auch

Und ich träum' vom Freiflug mit dir
Wir fliegen rauf zum Himmel
Wo die Sterne wohnen und der Mond abhängt
Die Sicht da oben ist bezaubernd, und dann noch diese Stille
Eh du, wach auf, fast hättest du verpennt!
Doch ich träum' vom Freiflug mit dir

Wir sitzen am Ufer, die Füße im See
Du lässt die Kiesel hüpfen, lachst, schön, dich anzusehen
Dann greifst Du nach meiner Hand und ziehst sie sanft zu deinem Bauch
Was du magst, das mag ich auch!

Und ich träum' vom Freiflug mit dir
Wir fliegen rauf zum Himmel
Wo die Sterne wohnen und der Mond abhängt
Die Sicht da oben ist bezaubernd, und dann noch diese Stille
Eh du, wach auf, dein Wecker hat geklemmt!

Ich spür' diese Freude, lebendig zu sein
Und wenn ich mich so lebendig fühl', bin ich öfters nicht allein
Ich spür' diese Freude, wenn du bei mir bist
Mir die Haare zaust und mich dann zärtlich küsst

Dann träum' ich vom Freiflug mit dir
Wir fliegen rauf zum Himmel
Wo die Sterne wohnen und der Mond abhängt
Die Sicht da oben ist bezaubernd, und dann noch diese Stille
Eh du, wach auf, dein Wecker hat geklemmt!

Freiflug mit dir auf der Himmelsbahn
Du und all die Himmelskörper, ihr strahlt mich an Freiflug mit dir

Höre den Wind!

Unsere Tage sind gezählt, wir haben das nicht gewählt
Wenn du wählen könntest, wo wärst du dann?
Wärst du in dieser Welt? In einer anderen Welt?
Wärst du jetzt auch hier bei mir?

Ich bin mir sicher, ich würde für dich singen
Jeden Atemzug genießen, wie eine kleine Ewigkeit
Eine Ewigkeit

Höre den Wind, lausche dem Regen!
Spiel' wie ein Kind, genieß' dein Leben!
Du bist der Fels, gib niemals auf!
Und sieh' das Leuchten am Horizont
Da geht die Sonne auf

Der Mond steht schon am Himmel, ein paar Sterne sind auch da
Ich halt' dich fest in meinen Armen
Wenn du aus deiner Welt und ich aus meiner komm'
Schließt sich der Kreis

Was ist das für ein Band, das uns liiert?
Was sind wir für Wesen?
Die jeden Atemzug genießen, wie eine kleine Ewigkeit
Eine Ewigkeit

Höre den Wind, lausche dem Regen!
Spiel' wie ein Kind, genieß' dein Leben!
Du bist der Fels, gib niemals auf!
Und sieh' das Leuchten am Horizont
Da geht die Sonne auf

SOS

Manchmal habe ich Träume
Und dann träume ich auch von dir
Manchmal versetze ich Bäume
Manchmal spiel' ich Klavier

Manchmal muss ich weinen
Und dann frag' ich mich
Woher die Tränen kommen?
Denn ich verstehe das nicht

Hab' immer das Gefühl
Es sei alles im Lot
Doch tief in mir rumort es
Mein U-Boot ist in Not

SOS funkt dein Käpt'n Tief in dir
Kannst du ihn hören?
Geh' mit ihm auf die Reise!
Hör' gut zu!
Denn er spricht Sehr weise zu dir

Manchmal muss ich lachen
Und dann lache ich mit dir
Über all die Sachen
Die ich hier schreib' auf Papier

Hab' immer das Gefühl
Es sei alles im Lot
Doch tief in mir rumort es
Mein U-Boot ist in Not

SOS ruft dein Käpt'n Tief in dir
Kannst du ihn hören?
Geh' mit ihm auf die Reise Hör' gut zu!
Denn er spricht
Nur leise
SOS ruft dein Käpt'n Tief in dir
Kannst du ihn hören?
Geh' mit ihm auf die Reise Hör' gut zu!
Denn er spricht
sehr weise zu dir

So viel' Geschichten

Ich jongliere hier rum mit Worten und beschreibe eine Welt
Die manchmal viel verspricht, die vieles davon nicht hält
Und wenn ich mal nicht die richtigen Worte find'
Schlag' ich nach im Buch des Lebens, da find' ich sie, bestimmt!

So viel' Geschichten, so viel Liebe, so viel Glück
Zwischendurch auch Pleiten, das Leben ist schon verrückt
Wie viele Träume haben sich schon erfüllt?
Ich halt' den Atem an und staune!

Die Spannung steigt, der Roman ist noch lange nicht am Ende
Jetzt bangen wir zu zweit und manchmal zittern uns're Hände
Und wenn ich mal wieder nicht die richtigen Worte find'
Dann schließen wir die Augen und schauen uns beim Atmen zu

So viel' Geschichten, so viel Liebe, so viel Glück
Zwischendurch auch Pleiten, das Leben ist schon verrückt
Wie viele Träume haben sich schon erfüllt?
Ich halt' den Atem an und staune!

Und wenn ich mal wieder nicht die richtigen Worte find'
Schlag ich nach im Buch des Lebens, da find' ich sie, bestimmt!

So viel' Geschichten...

Otto Krause

Otto Krause macht die Sause und er zieht sich jetzt die knallbunten Socken an
Die eine um den Hals, die andere um den Bauch
Damit man sie auch richtig gut sehen kann
Das wird heute so ein richtig geiler Tag, der Himmel ist schon ganz blau über mir
Otto macht n'en Ausflug, und, wer weiß, vielleicht schaut er ja auch vorbei bei dir

Otto ist ein Typ, einer, der weiß, wie es geht, und von denen gibt es nicht so viel
Otto hat n'en Herz und er hört auch drauf, er verlässt sich immer nur auf sein Gefühl
Und fühlen tut er viel, wenn der Tag so lang ist und die Sonne munter scheint
Dann purzelt Otto durch die Stadt und, klar, jetzt fehlt mir hier der Reim

Otto Krause macht die Sause und er zieht sich jetzt die knallbunten Socken an
Die eine um den Hals, die andere um den Bauch
Damit man sie auch richtig gut sehen kann

Ja, ja, der Otto ist ein Pfundskerl, so ein richtiger Typ, einer, den man nie vergisst
Und wenn er dann mal weg ist, einfach abgetaucht, dann wird er von allen sehr vermisst
Letztens hat der Otto an der Ecke zum Quartier eine tolle Braut gesehen
Da hat sich der Otto total verknallt und wurde seither nicht mehr gesehen
Scheiß auf den Reim, jetzt kommt das Solo!

Otto Krause macht die Sause und er zieht sich jetzt die knallbunten Socken an
Die eine um den Hals, die andere um den Bauch
Damit man sie auch richtig gut sehen kann

Ja, ja, der Otto lässt es krachen, bringt die Welt zum Lachen, schön, Otto, dass es dich gibt!
Doch jetzt bist du einfach nur so abgehau'n und lässt uns alle hier im Stich

Otto Krause macht die Sause...

Kleiner weißer Vogel

Kleiner weißer Vogel, schaust so traurig aus
Lässt die Flügel hängen, dein Gefieder ist ganz matt
Hast genügend Futter und auch Wasser klar und frisch
Doch, was du brauchst, das hast du nicht

Wenn du wirklich fort willst, ich halte dich nicht auf
Die Käfigtür steht offen und die Fenster sind weit auf

Kleiner weißer Vogel, du musst jetzt geh'n
Ich will deine Traurigkeit nicht mehr seh'n
Kleiner weißer Vogel flieg schon fort!
Wie gern würd' ich mit dir zieh'n!

Und der kleine weiße Vogel breitet schon die Flügel aus
Hebt den Kopf und wirft noch einen Blick um sich
Schon sitzt er auf der Stange vor der offenen Käfigtür
Und seine Federn, die glänzen schon ein bisschen

Wenn du wirklich fort willst, ich halte dich nicht auf
Die Käfigtür steht offen und die Fenster sind weit auf

Kleiner weißer Vogel, du musst jetzt geh'n
Ich will deine Traurigkeit nicht mehr seh'n
Kleiner weißer Vogel flieg schon fort!
Wie gern würd' ich mit dir zieh'n!